

## Macro-Lepidopterologica 1925.

### Ein Beitrag zur Falterfauna von Frankfurt am Main.

Vortrag des Herrn Albert Hepp, gehalten am 17. 12. 1925  
im Verein für Insektenkunde Frankfurt am Main.

2. Fortsetzung

110. *Hímera pennária* L. Die Raupe dieses Spanners war dieses Jahr häufig zu finden; doch hatten die Schlupfwespen die meisten Stücke mit Eiern besetzt. Soden (Ts) e. 1. 22. IX. 1925.

111. *Crocállis elinguária* L. Dieses Jahr das erste Mal aus der Raupe gezogen. Oberurseler Wald e. 1. 3. VII. 1925.

112. *Angeróna prunária* ab. *corylaría* Thnbg. (*sordíata* Füßly) Die Stammform im Gebiet verbreitet, aber nicht überall zu finden. Die Falter sind sehr flüchtig. Aus dem Luhrwald 10. VI. 1925.

113. *Urápteryx sambucária* L. Der Nachtschwalbenschwanz ist als Falter wenig zu sehen. Dagegen habe ich seine Raupe an Efeu in den Straßen der Stadt mitunter in Anzahl gefunden. Auch an Geißblatt erbeutete ich die Raupe. Frankfurt a. M.-Stadt Oberurseler Wald e. 1. 18. 22. VI. 1925.

114. *Euryméne dolabraria* L. Bis jetzt immer nur vereinzelt gefunden. Friedrichsdorf 1. VI. 1925.

115. *Epíone apiciária* Schiff. In früheren Jahren nach Angabe Gondolfs an der Nidda bei Heddernheim in Anzahl anzutreffen. Trotz eifriger Nachsuche bis jetzt nur vereinzelt gefunden. 27. VI. 1925.

116. *Venília maculária* L. An geeigneten Plätzen häufig im Gebiet. Soden (Ts) 24. V. 1925.

117. *Semiothisa notata* L. Heidetränktal 10. VI. 1925.

118. *S. liturata* Cl. Stadtwald 13. V. 1925.

*Notata* nicht häufig. Mit Vorliebe in sumpfigen Wäldern. *Liturata* dagegen in allen Kiefernwäldern recht zahlreich zu finden. Der Falter hat einen schnellen Flug und ist sehr scheu.

119. *Hitérnia leucophaeária* Schiff. Dieses bekannte und stark variierende Spannerchen ist in unserm Gebiet weit verbreitet und gehört mit zu den ersten Beutestücken im Jahr. Ich zeige ein paar sehr abweichend gezeichnete Falter: 1 Stück, bei dem

die Zeichnung der Vorderflügel stark reduziert ist. Nur das weiße Mittelfeld ist durch die beiden Mittelbinden stark hervorgehoben; Die Form *marmorinária* Esp. *nigrícaría* Hbn), die unter der Stammart stark hervortritt, sie aber bis jetzt noch nicht verdrängt hat; 2 Stücke, bei denen die Vorderflügelzeichnung so verdunkelt und verschwommen ist, daß man sie als Uebergang zu *merulária* Weym. bezeichnen kann.

120. **Phigália pedária** F. Vilbeler, und Enkheimer Wald 1. 22. III. 1925.

121. **Bíston hispídarius** F. Enkheimer Wald. 29. III. 1925.

122. **B. híriarius** Cl. Vilbeler Wald 29. III. 1. VI. 1925.

123. **B. stratarius** Hufn. Vilbeler Wald 5. IV. 1925.

Diese vier Arten erscheinen sämtlich mit leucophaearia, mitunter etwas später, und sind mit Ausnahme von *hispídarius* nicht selten. Besonders in den feuchten Wäldern bei Vilbel und Enkheim häufig.

124. **Amphídasis betularius** ab. *carbonaria* Jd. (*double-dayária* Mill). Die Stammart dieses durch seine schwarze Form bekannten Spanners überwiegt in unserm Gebiet nach meinen Beobachtungen bis jetzt noch. Es ist eine Frage der Zeit, wenn *betularius* zu den Seltenheiten zählen wird. Das Auftreten und die Verbreitung von *carbonaria* hat U l e (Stettin) in der I. E. Z. Guben Jahrg. 18 Nr. 42/43, Jahrg. 19 Nr 11 eingehend erörtert. In unserm Gebiet ist die schwarze Form Anfang 1900 aufgetreten. Dieses tiefschwarze ♀ von G o n d o l f bei Friedrichsdorf geklopft. 8. VI. 1925.

125. **Boármia consortária** F. Oberurseler Wald 21.V. 1925.

126. **B. bistortáta** Goeze. Vilbeler und Enkheimer Wald 8. III. 1. IV. 5. IV. 1925. mit ab **defessaria** Frr, die bei uns verbreitet ist, aber nicht überwiegt. Ob *crepuscularia* Hbn. hier vorkommt, ist noch nicht entschieden.

127. **B. consonária** Hbn. Stadtwald 10. V. 1925.

128. **B. luridáta** Bkh. Oberurseler Wald, Soden. 21. 24. V. 1925

129. **B. cíntária** Schiff. Babenbäuser Landstraße 3. VI. 1925.

130. **B. roborária** Schiff. mit *infusata* St. Enkheimer Wald e. 1. 17. VI. 1925.

131. **B. punctulária** Hbn. Enkheimer Wald 6. V. 1925.

Die Boarmien sind verhältnismäßig gut bei uns vertreten. Im Mai und Juni manchmal noch später sitzen sie an Baumstämmen.

Die Zucht aus Raupen bringt selten Fehlschläge.

132. **Fidónia límbáría** F. Dieser Spanner ist nicht häufig und immer nur einzeln zu finden. Aus einem Ginsterbusch ge-  
klopft. Babenhäuser Landstraße 13. V. 1925.

133. **Bupalus piniarius** L. Ueberall, wo Nadelholz wächst, zu finden. Der Falter ist oft beschädigt, weil er stürmisch zwischen das Gezweig fliegt und da die Flügel abnußt. Die Raupe ist m. W. in unserm Gebiet noch nicht schädlich aufgetreten. Babenhäuser Landstraße 27. V. 3. VI. 1925.

134. **Phasiane petrária** Hbn. Dieser Spanner ist an Adlerfarn gebunden, denn daran lebt seine Raupe. Erst dieses Jahr habe ich den Falter in größerer Zahl gefangen. Die Aufzucht aus einer Eiablage mißlang, weil der Adlerfarn leicht trocknet oder schimmelt. Stadtwald 27. V. 1925.

135. **Nóla strígula** Schiff. Hier führe ich ein Falterchen mit drei Flügeln vor und zwar deshalb, weil ich nur das eine Stück besitze. Die Belegstücke des Lokalsammlers können auch einmal so beschaffen sein. Die Hauptsache sind Fundort, Datum und Namen des Sammlers, denn damit erhält das Sammlungsstück erst seinen Wert. *Strígula* ist eine Seltenheit. Försterwiesenschneise 16. VI. 1925.

136. **Hylóphila prasinána** L. Oberurseler Wald, 14. VI. 1925.

137. **H. bicolorána** Füßly Friedrichsdorf. 8. VI. 1925.

Keine Seltenheiten.

138. **Spilosóma lubricipedum** L. Von der Sprendlinger Landstraße 16. VI. 1925.. Das Stück ist schon geflogen. Eine Reihe gezogener Stücke, Raupen vom Sachsenhäuser Berg, hat mir Herr **Aue** dediziert.

139. **Phragmatóbia fuliginósa** L. Der Falter ist nicht gerade häufig, die Raupe dagegen meistens in Anzahl zu finden. Dieses Jahr war sie recht häufig. Ihre Ueberwinterung ist nicht ganz leicht. Eschersheim e. 1. 21. IV. 1925.

140. **Parasémia plantáginis** L. Keine alltägliche Erscheinung im Gebiet. Den ersten Falter dieser Art habe ich 1918 am Grafenbruch gesehen. Das ist bis 1925 auch der Letzte geblieben. In diesem Jahr fing meine Frau bei Friedrichsdorf 1 ♂ und 2 ♀♀. Ein ♀ hat in der Sammelschachtel Eier abgelegt. Daraus eine schöne Reihe ♂♂ und ♀♀. Eine weitere Nachzucht sitzt in der Winterruhe. Der Falter ist mehr ein Bewohner der Gebirge. Friedrichsdorf (Ts) 1. VI., e. 1. 12.-23. VIII. 1925.

141. **Arctia aulica** L. Etwas ganz besonderes, wenigstens für die Frankfurter Fauna. Herr G ö n n e r, unser beschaulicher aber desto eifrigerer Malkünstler und Sammler, erbeutete dieses Frühjahr an der Hohemark mit den Gebrüdern P r a c k Bärenräupchen, die für *plantaginis* gehalten wurden. Im Mai schlüpfte jedoch *aulica*. Dies ist seit K o c h s Zeiten der zweite Fund, falls sich kein anderer prioritätsberechtigter Finder meldet. K o c h s Angabe bezieht sich auf „1 ♀“ das M ü h l i g auf der Königsteiner Burgruine fand. „Seitdem ist kein zweites Exemplar mehr vorgekommen. Daher möchte dieser Spezies das Bürgerrecht für die hiesige Gegend nicht mehr zu erteilen sein“. So schreibt Pfarrer A. F u c h s im Verzeichnis der Großschmetterlinge von Oberursel. Nachdem der Falter nun in zahlreichen Exemplaren — sechs Stück, die ich der Güte des Herrn G ö n n e r verdanke, sehen Sie hier e. l. Mai 1925 — wieder gezogen worden ist, wird ihm das „Bürgerrecht“ wieder einzuräumen sein.

142. **Hipócrita jacobaeae** L. Als Raupe jedes Jahr häufig zu finden. Der Falter ist etwas seltener, aber nicht selten. Luhrwald Offenbach. 10. VI. 1925.

143. **Gnóphria rubricólbis** L. Ein feierlich gekleidetes Falterchen. Schwarzes Gewand, roten Halskragen, gelber Hinterleib. Eine gediegene Farbenzusammenstellung. Im Gebiet selten. Ich habe den Falter bis jetzt erst einmal gefunden. Dieses Stück von G o n d o l f bei Friedrichsdorf erbeutet. V. 1925.

144. **Lithósia deplána** Esp. Die Lithosien sind mit Rücksicht darauf, daß ihre Raupen an Flechten leben, nicht leicht zu ziehen. Raupen, die ich im Herbst eingetragen habe, sind stets eingegangen. Das Stück stammt aus einer im Frühjahr gefundenen Raupe. Babenhäuser Landstraße. e. l. 18. VI. 1925.

145. **Zygaéna trifólii** Esp. Försterwiese e. l. VII. 1925.

146. **Z. ephialtes v. peucedani** Esp. Luhrwald e. o. 22. bis 27. VI. 1925.

Ueber die Zygaenen, ihre interessante Biologie, Variabilität und Rassenbildung ist schon viel geschrieben worden. Die *trifolii*-Stücke aus gesammelten Raupen, die *peucedani*-Stücke aus einem Eigelege, von dem die größere Zahl Räumchen zum zweiten Male überwintert.

147. **Cochlídiön limácodes** Hufn. Die asselförmige Raupe ist im Herbst in Laubwäldern reichlich zu finden. Verwandelt sich in einem rotbraunen Tönnchen. Stadtwald e. l. 3. VI. 1925.

(Fortsetzung folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1926/27

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Hepp Albert

Artikel/Article: [Macro-Lepidopterologica 1925. Ein Beitrag zur Folterfauna von Frankfurt am Main. 384-387](#)